

Markt zwischen Tradition und Moderne

VOLKSFEST Der Bartholomä-Markt hat seine Beliebtheit bei Jung und Alt nicht verloren. Der Besuch beim Ude-Auftritt brach alle Rekorde.

VON PETRA BECK UND
GABRIELE THOMANN, MZ

AUFHAUSEN. Am Freitag war es endlich soweit, mit der inoffiziellen Eröffnung der „Lederhosen (single) Party“ begann die fünfte Jahreszeit der Aufhausener. Nur Petrus hatte kein Einsehen und so fiel der Festauszug der Vereine, nach dem feierlichen Festgottesdienst in der Wallfahrtskirche „Maria Schnee“, buchstäblich ins Wasser. Das Standkonzert mit der Stadtkapelle Geiselhöring und der Bayernkapelle Toni Schmid wurde kurzerhand ins Bierzelt verlegt und erfreute dort die zahlreichen Besucher, wo anschließend auch die offizielle Begrüßung durch Bürgermeister Hans Jurgovsky erfolgte. Auch der Abend war mit der Bayernkapelle Toni Schmid, die auch heuer wieder ohne Verstärker spielte, ganz der Geselligkeit gewidmet.

Der Samstagnachmittag gehörte ganz den jüngsten der Gemeinde, Alfons Richter und seine Tochter Isabella spielten mit ihrem „Straubinger Puppentheater“ im Gemeindesaal, das Stück „Kasperl warnt, geh nicht mit Fremden mit“. Die Kleinen konnten es mit leuchtenden Augen kaum erwarten, bis endlich der Vorhang aufging. Da wurde getobt und geschrien und mit dem Kasperl mitgefiebert. Schon zum dritten Mal gastierten die Vollblutpuppenspieler in Aufhausen. „Unser Puppentheater ist das älteste in Deutschland, uns gibt es schon seit 1713 und unsere Familien haben noch nie etwas anderes gemacht“, erzählt Isabella Richter stolz.

Vor dem Volksfest in die Kirche

Anschließend vergnügten sich die Kinder an der Schiffsschaukel, dem Karussell mit Zuckerwatte und gebrannten Mandeln. Für die Jugendlichen war der Autoscooter und der Schießstand der Anziehungspunkt des Marktes. Der Sonntag begann in der Pfarrkirche mit dem Hochamt zum Patrozinium St.Bartholomäus. Am Nachmittag drängten die Besucher zu der Gewerbeschau im Hof der Stiftsgaststätte bei der heuer erstmalig auch externe Anbieter ihre Dienstleistungen, Produkte und Zulieferfirmen vorstellen konnten.

Im Jahre 2004 fand erstmals am Marktsonntag eine kleine Gewerbeschau in Aufhausen statt, in den folgenden Jahren hat sie sich erfolgreich etabliert und wurde zu einem wahren Besuchermagnet. Wer es jedoch etwas ruhiger wollte war im Weinzelt gut aufgehoben das in diesem Jahr zum ersten mal vom Gasthaus Helm bewirtet wurde. Doch trotz einiger Neuheiten: Der Aufhausener Markt hat seinen eigenen Charakter behalten. Und die Gewerbeschau demonstrierte einmal mehr die Leistungsfähigkeit der regionalen Betriebe.

1500 Gäste wollten Ude hören

Ein volles Bierzelt bescherte der politische Frühschoppen mit dem Münchner Oberbürgermeister und Spitzenkandidaten der SPD für die Landtagswahl, Christian Ude, dem Aufhausener Bartholomä-Markt. Rund 1500 Zuhörer erlebten einen volksfesterprobten Politiker, der auf regionale Themen und die große Weltpolitik gleichermaßen einging.

Seit 18 Jahren ist die Gemeinde Aufhausen Festwirt beim Bartholomä-Markt. Für Bürgermeister Johann Jurgovsky war es das siebzehnte Mal, dass er den Marktsonntag anmoderieren konnte. Beim politischen Frühschoppen war schon Günther Beckstein, damals als Innenminister. Ein anderes Jahr trat Horst Seehofer in Aufhausen an, damals als Bundesgesundheitsminister. Aus beiden wurde später ein bayerischer Ministerpräsident. Ude sagte, er sei banger Herzens nach Auf-



Es geht nichts übers Karussellfahren.

Foto: Beck



Bürgermeister Jurgovsky, Regensburgs 3. Bürgermeister Joachim Wolbergs und Münchens OB Christian Ude auf der Bühne

Foto: Thomann



Süßigkeiten gehören zum Bartholomä-Markt.

Foto: Beck

EIN MARKT MIT TRADITION

► **Der Bartholomä-Markt** wird anlässlich des Patroziniums des Hl. Bartholomäus begangen.

► **Ursprünglich ein Jahrmarkt**, verschwand der Budenmarkt in den 70er-Jahren fast vollständig.

► **Heute benötigt** das eigentliche Marktgeschehen fast wieder den gesamten Ortskern.

► **Angeboten wird** alles vom Faden, bis zum Kleid von der Rosswurst bis zur Autopolitur.

► **Im Jahr 2004** fand erstmals am Marktsonntag eine kleine Gewerbeschau in Aufhausen statt, in den folgenden Jahren hat sie sich erfolgreich etabliert und wurde zu einem wahren Besuchermagneten. (lbk)

hausen gekommen. Aufhausen hat 1732 Einwohner, das Zelt 1500 Sitzplätze. Am Sonntagvormittag um 11 Uhr waren diese 1500 Sitzplätze restlos belegt. „Ist es mir in München schon einmal gelungen, 90 Prozent der Bevölkerung zu einer SPD-Veranstaltung zu locken?“

Aufhausen bezeichnete Ude als aufschlussreichen Ort für die bayerische Politik. Die fast leer stehende Schule ist für ihn ein Denkmal des bayerischen Schulsystems, das am Sonntag noch häufiger zur Sprache kam. Das „Schulsterben“ stellte Ude als Beispiel für die verfehlte Schulpolitik der derzeitigen Regierung vor. Hier will die SPD künftig vieles besser machen.

Nach dem eher lokalen Politikolorit wandte sich Ude den internationalen Themen zu. Punkt eins war die

Schulden- und Finanzkrise. Ude bezeichnete es als Wahnsinn, Milliardenrettungsschirme einzusetzen und dann zu behaupten: „Es ist eh alles für die Katz“. „So kann man mit Steuergeldern nicht umgehen“, wettete der SPD-Mann und erntete dafür immer wieder tosenden Applaus. Christian Ude, bekennender Griechenland-Freund, wollte das Land nicht schönreden, aber es müsse für mehr Steuerehrlichkeit und soziale Gerechtigkeit gekämpft werden.

Natürlich blieb auch das Thema „Bayerischer Ministerpräsident“ in Aufhausen nicht außen vor. „Auch wenn der Kultusminister meint, es sei unanständig, gegen die CSU zu kandidieren, es ist laut Verfassung auch für die SPD erlaubt“, scherzte Ude. Für ihn ist es an der Zeit, 55 Jahre Dauerherr-

schaft der CSU hier zu beenden und einen Regierungswechsel in Bayern herbeizuführen. „Ein Wettbewerb der Ideen, Alternativen und Konzepte muss ein Normalfall in Bayern werden“, so Ude. Dabei will die SPD aber nicht alles schlecht reden, was in den letzten Jahren entstanden ist. Die Qualität der Universitäten, die Sicherheitspolitik und der Arbeitsmarkt seien für die SPD in Ordnung. Verbesserungen brauche Bayern aber in der Schulpolitik und in der Förderung auch schwächer Gestellter.

Am heutigen Montag geht das Fest noch weiter, beginnend mit dem traditionellen Seniorennachmittag und dem heiß begehrten Kuchenverkauf vom Frauenbund. Am Abend spielen zum Festausklang „Erwin und die Heckflossen“.